

sonst der Vers eine Silbe zu viel hat ('gracias' ist natürlich dreisilbig).

28. A. Kneer, der in einer sorgfältigen Münsterschen Dissertation von 1891 die Lebensgeschichte des Kardinals Francesco Zabarella bis zum Jahre 1410 dargestellt hat, für welche auch handschriftliches Material namentlich aus München, Venedig und Wien verwerthet ist, giebt im Anhang seiner Abhandlung eine kurze Skizze der von ihm über Zabarellas Tractat über das Schisma angestellten Untersuchungen, deren vollständige Ergebnisse er später in Verbindung mit einer Edition des Tractats selbst veröffentlichen will.

29. In einer sehr beachtenswerthen Schrift 'Studien zu Eberhard Windecke' (Berlin, Heyfelder 1891) behandelt W. Altmann eingehend die Wiener Hs. 2913 (V² bei A. Reifferscheid), die nach ihm von besonderer Bedeutung für den Text ist, indem sie allein die Redaction von 1442 vollständig enthalte und eine Abschrift des von dem Vf. für Caspar Schlick in jenem Jahre hergestellten Exemplares sei. Aus V² theilt A. eine Reihe bisher ganz unbekannter Abschnitte über die Geschichte der bairischen Herzogsfamilie, der Pfalz, der Bisthümer Speyer und Lüttich, des Königreichs Cyprien und der Jungfrau von Orleans mit; schliesslich macht er Mittheilungen über einige andere von ihm untersuchte Windecke-Hss.

30. Als erster Band einer Sammlung von 'Historischen Abhandlungen aus dem Münchener Seminar, herausgegeben von Th. Heigel und H. Grauert' ist eine umfangreiche und fleissige Biographie des Gregor Heimburg von Paul Joachimsohn erschienen. Die Arbeit beruht vielfach auf handschriftlichem Material; eine Anzahl bisher unbekannter Urkunden, Reden und Briefe Heimburgs sind im Anhang abgedruckt. — In einer der für diese Studien benutzten Hss., dem Cod. miscell. fol. 1560 des Ungarischen Nationalmuseums, findet sich auch das zweimal gedruckte Pamphlet gegen Kaiser Friedrich III. aus dem J. 1470, das in Wien öffentlich angeschlagen worden ist; Joachimsohn handelt darüber im Hist. Jahrbuch XII, 351 ff.

31. Als sehr dankenswerthe Vorarbeit für die in der Abtheilung Leges zu veröffentlichende Sammlung der Placita der fränkischen Zeit hat auf H. Brunners Anregung Dr. R. Hübner die Regesten der fränkischen Gerichtsurkunden bis zum Jahre 1000 zu sammeln begonnen und ein erstes Heft, das die Gerichtsurkunden aus Deutschland und Frankreich umfasst (615 Nummern), veröffentlicht (Weimar, Böhlau 1891). Ein zweites Heft wird die italienischen Placita behandeln; in ihm können auch etwaige Nachträge und Berichtigungen